

Norwegen setzt auf Digitalisierung

Mit rund 5,4 Millionen Einwohnern ist Norwegen ein vergleichsweise kleiner Markt. Aufgrund seiner Investitionsbereitschaft und seiner Abhängigkeit vom Import medizintechnischer Ausrüstung handelt es sich dennoch um einen attraktiven Absatzmarkt für innovative Lösungen. Ein eindeutiger Standortfaktor ist die beinahe flächendeckende Verfügbarkeit der notwendigen digitalen Infrastruktur. Außerdem ist die Gesellschaft an die Nutzung digitaler Lösungen im Alltag gewohnt und geht offen mit persönlichen Daten um.

Bevölkerung & Gesundheitswirtschaft in Zahlen

- Ein Fünftel der Bevölkerung des Landes lebt im urbanen Gebiet in und um Oslo.
- Die Bevölkerung wird auf 6,1 Millionen Menschen im Jahr 2060 prognostiziert.
- Die Zahl, der über 70-Jährigen, wird sich bis 2060 fast verdoppeln und die Lebenserwartung steigt auf 90 Jahre.
- Sechs Prozent der Bevölkerung ist im Gesundheits- und beschäftigt.
- Auf 136.000 Personenjahre pro Jahr wird die informelle, unbezahlte Hilfe und Pflege geschätzt.
- Die Gesundheitsausgaben lagen 2021 bei 42 Mrd. EURO.
- Zehn Prozent des BIP fließen in das Gesundheitswesen.
- Das Staatsbudget für Nationale E-Lösungen beträgt 7,8 Mio. EURO.

Marktstruktur

Der Gesundheitssektor ist hauptsächlich staatlich organisiert. Gesundheitsdienstleistungen werden größtenteils von der öffentlichen Hand finanziert. Der Staat gestaltet die Gesundheitspolitik und finanziert die einzelnen regionalen Gesundheitsinstanzen mit pauschalen Zuschüssen. Der größte Teil der Dienstleistungen wird aus Steuereinnahmen finanziert,

ergänzt durch Patientengebühren. Die administrative Organisation des Gesundheitssektors gestaltet sich semi-dezentral. Das Land ist in vier sogenannte Gesundheitsregionen mit den jeweilig gleichnamigen regionalen Gesundheitsbehörden eingeteilt. Diese Behörden verwalten die dort angesiedelten Kliniken, Krankenhäuser und fachärztliche Dienste. Beschaffungen für diese werden durch eine eigene öffentliche Gesellschaft, Sykehusinnkjøp HF, vorgenommen. Sykehusinnkjøp HF legt nationale Rahmenvereinbarungen fest, welche umgesetzt oder regional angepasst werden können.

Norwegen bietet in Skandinavien den kleinsten Markt für digitale Gesundheitswirtschaft. Das Land ist jedoch aufgrund seiner Investitionsbereitschaft und seiner Abhängigkeit vom Import medizintechnischer Ausrüstung ein attraktiver Markt. Der Gesundheitssektor des Landes steht vor ähnlichen Herausforderungen wie in Deutschland, zeichnet sich aber durch eine größere Offenheit gegenüber modernen Technologien aus.

Top Trends:

- **Hin zu einer Gesundheits- und Pflegeversorgung, mit Fokus auf Nutzer* und Patient*innen**
- **Verstärkte Konzentration auf die Prävention**
- **Künstliche Intelligenz und prädiktive Medizin**

Gesundheitswirtschaft in Zahlen

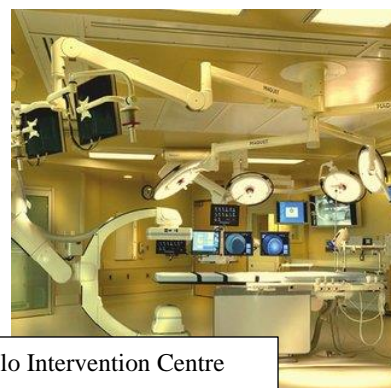
	2019	2020	2021
Anzahl somatische Krankenhausbetten	13.093	12.832	12.925
Gesundheitsausgaben in % des BIP	10,5	11,4	10,1
Gesundheitsausgaben pro Kopf in NOK	70.205	72.383	77.244
Öffentliche Finanzierung in %	85,7	85,7	85,6
E-Konsultationen in %	3	23,8	27,3

Programm (Vorschlag)

16. Oktober – Ankunft & persönliches Kennenlernen
<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Ankunft in Oslo • Vorabendbriefing
17. Oktober – Fachveranstaltung
Themen: E-Health Innovation in Norwegen & Deutschland: Status & Outlook; MedTech made in Germany; Zukunft Krankenhaus: digitalisiert, automatisiert und personalisiert; AI im Gesundheitswesen: Herausforderungen & Chancen
<ul style="list-style-type: none"> • Pitches von deutschen Unternehmen • Networking & Matchmaking Talks
18. Oktober – Projektbesuche
<ul style="list-style-type: none"> • Radium Krankenhaus: Besuch des neuen Forschungs- & Proton-Therapie Gebäudes • Oslo Sciencepark – Aleap • Individuelle Geschäftsanbahnungsgespräche
19. Oktober – Projektbesuche
<ul style="list-style-type: none"> • Kommune Lillestrøm: Innovationen im Gesundheitssektor aus Sicht einer Kommune • Oslo Intervention Centre • Individuelle Geschäftsanbahnungsgespräche
20. Oktober – Projektbesuche
<ul style="list-style-type: none"> • Sunnaas Rehabilitation Hospital • Individuelle Geschäftsanbahnungsgespräche • Individuelle Abreise



Oslo Life Science Park



Oslo Intervention Centre

Markchancen für deutsche Unternehmen

Norwegen ist ein sehr großes Land mit einer vergleichsweise geringen Bevölkerungsdichte (2022 ca. 14 Einwohner/km²). Vor allem im Norden wohnen Menschen teilweise in großer Distanz zum nächstgelegenen Krankenhaus. Digitale Gesundheitsdienste und Telemedizin sind hier besonders gefragt, aber auch in anderen Landesteilen mit einer dichteren Gesundheitsversorgung. Norwegische Verbraucher*innen zählen im allgemeine zu sogenannten Early Adopters in der Nutzung von digitalen Plattformen. So ist beispielsweise die komplette staatliche und kommunale Verwaltung digitalisiert. Außerdem spielen Digital Health-Lösungen eine wichtige Rolle, damit ältere und pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich zu Hause wohnen können.

Eine Auswahl von Bedarfsbereichen:

- Lösungen für die digitale Heimüberwachung
- Lösungen, die Zugänglichkeit und Interkonnektivität von Gesundheitsdiensten und -informationen über verschiedene Dienstleistungsebenen hinweg verbessern
- Technologie der künstlichen Intelligenz (KI) für den Einsatz in administrativen Gesundheitssystemen
- KI-Systeme für den klinischen Einsatz (im Krankenhaus oder durch Ärzte)
- Technologie für virtuelle oder gemischte Realität, u. a. für die Planung von chirurgischen Eingriffen
- Roboter und Maschinen, die das Gesundheitspersonal unterstützen und entlasten können
- Mobile Gesundheitstechnologien z.B. Lösungen, die mehr Möglichkeiten zur Interaktion zwischen Patient*innen und medizinischem Fachpersonal bieten

Ziel und Inhalte der Geschäftsanbahnungsreise

Den KMU wird durch die Teilnahme an diesem Programm eine intensive und spezifische Vorbereitung und Sondierung von Geschäftsmöglichkeiten in Norwegen ermöglicht. Darüber hinaus ist es ein Ziel der Fachveranstaltung, neben dem fachlichen Austausch zu aktuellen Themen auch das bilaterale Branchennetzwerk zwischen Deutschland und Norwegen auszubauen. Das trägt zu einem positiven und nachhaltigen Geschäftsklima bei.

Projektpartner

Die inhaltliche Gestaltung und das Rahmenprogramm wird von Experten aus Deutschland und Norwegen unterstützt. Diese sind in Deutschland die Fachverbände bitkom und zvei e.V.

bitkom

zvei
electrifying
ideas

In Norwegen sind es Norway Health Tech und Norwegian Smart Care Cluster.



Hinweise

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 500 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitenden
- 750 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitenden
- 1.000 EUR (netto) für Unternehmen ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitenden

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen. Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben. Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.gtai.de/mep abgerufen werden.

Bei Interesse schicken Sie uns eine E-Mail mit einem kurzen Unternehmensprofil und Informationen über Ihr Lieferspektrum zu. Aufgrund der Teilnahmebeschränkung ist eine frühzeitige Anmeldung empfehlenswert. **Anmeldeschluss ist der 03. Juli 2023.**

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Sandra Niehusmann +47 22 12 82 25 sni@handelskammer.no

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm beauftragt:



Deutsch-Norwegische | Norsk-Tysk
HANDELSKAMMER



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



MITTELSTAND
GLOBAL
EXPORTINITIATIVE
GESUNDHEITSWIRTSCHAFT